

Ulrich Dingeldey

Ende November 2010 erreichte uns - wie immer etwas auf Umwegen - der Anruf einer jungen Frau, dass sie versehentlich eine Fledermaus, wohl eine Hufeisennase (wie meistens in Dresden), in der Waschmaschine gewaschen habe. Dem Tier ginge es aber gut und sie wollte gern wissen, was nun mit dem Tier geschehen sollte.

Nach telefonisch vereinbartem Termin wurde das Tier, das sich als Zweifarbfledermaus-Weibchen herausstellte, abgeholt und noch einmal das ganze Geschehen erörtert:

Die junge Frau wohnt im 7. Stock eines 17-Geschossers im Süden Dresdens. Dort ist das Tier eingeflogen und offenbar in eine Jacke gekrochen, die am Folgetag zusammen mit weiterer Wäsche in die Wohnung des Freundes gebracht und dort in die Waschmaschine gesteckt wurde. Glücklicherweise war es nur ein Kurzwaschprogramm, aber immerhin wurde zum Schluss mit 1000 (!) Umdrehungen geschleudert. Beim anschließenden Aufhängen der Wäsche wurde die klatschnasse Maus aus der Wäsche herausgeschüttelt. Dank der freundlichen Behandlung durch die junge Frau war das Martyrium für das Tier nun zu Ende. Ob die nun anschließende - bestens gemeinte - Fönbehandlung von dem Tier wirklich genossen werden konnte, blieb unbekannt.

Offenbar hat das Tier aber an Leib und Seele keinen Schaden erlitten. Etwas verstört - und das kann man mit gar nicht allzu viel Phantasie verstehen - war die Waschmaus dann aber wohl doch kurzzeitig, als sie von dem dargereichten Apfel wohl einiges fraß.

Markennamen der Waschmaschine und des Weichspülers sollen hier nicht genannt werden.

Die spontane, etwas schelmische Frage des Sohnes eines Radebeuler Fledermausfreundes, ob es nun eine Einfarbfledermaus geworden wäre, kann erfreulicherweise nur verneint werden. Aber: Eine so saubere, vollkommen milbenfreie und noch dazu wohlriechende (!) Fledermaus mit wuschelweichem Fell war mir noch nie in die Hand gekommen.

Nach üblicher Zuwendung und Fütterung konnte das vollkommen intakte Tier nach dem Winter wieder der Freiheit übergeben werden; Meldungen betörter Zweifarbmänner oder dem Versuch eines erneuten Jahresendbades sind nicht verbürgt.

Anschrift

Ulrich Dingeldey

Zur Elbinsel 6

01259 Dresden

**Bitte um Mitwirkung bei der Beschaffung von Flöhen der
Fledermäuse in Sachsen**

Dieter Striese

Flöhe werden normalerweise von lebenden oder frischtoten Säugetieren bzw. aus deren Bauen und Nestern gesammelt. Da es sich bei Fledermäusen um eine sehr sensible und schützenswerte Tiergruppe handelt, haben wir uns für die Untersuchung von Kotproben der Arten entschieden. Erste Versuche über Kotproben an Flohmaterial zu gelangen, waren bereits erfolgreich. Darum unsere Bitte, das bei eventuellen Reinigungsarbeiten anfallende Kotmaterial nicht komplett zu entsorgen, sondern uns Proben für eine Bearbeitung zu überlassen.

Weitere Informationen unter:

Dieter Striese

Uferstraße 19

02826 Görlitz

Tel.: 03581 - 412795



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2012](#)

Autor(en)/Author(s): Dingeldey Ullrich

Artikel/Article: [„Einfarbfledermaus“ 64-65](#)